

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 5 (1997)

Heft: 3

Rubrik: Bericht des Vizepräsidenten an der GV 1997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tung des vokalisierten «l» als «u», was die Lektüre nicht eben erleichtert. «Aui hei sen usglachet...» – «Jedes het weue gwinne...» – «Aupufzug» – «d Eutere». Aber solange sich im PC nur mit komplizierten Manipulationen eine Bezeichnung des vokalisierten «l» realisieren lässt, die optisch nicht stört, wird es für die nicht «l»-Sprecher ein Problem bleiben, ihre Sprache echt zum Ausdruck zu bringen. Mit fortschreitendem Lesen gewöhnt man sich aber an das Schriftbild. Ein zum Nachdenken und zum Vergleichen mit der eigenen Jugend anregendes Buch!

Werner Marti

*Traber, Barbara: *Glismeti Strümpf, Chinsky i de Fützgerjahr*, Licorne Verlag Bern, Langnau, Murten 1997, 160 S., Fr. 35.-

Bericht des Vizepräsidenten an der GV 1997

Der Verein hat seit der letzten Generalversammlung vom 23. September 1995 keine Veranstaltungen mehr durchgeführt. Das hängt primär mit der prekären personellen Situation des Vorstandes zusammen: Es fehlt ihm und damit dem Verein nach wie vor ein Präsident, der Kraft und Zeit fände, neben der Erledigung der kleinen Tagesgeschäfte neue Ideen zu vertreten und der Mundartpflege zukunftsweisende Impulse zu vermitteln. Erschwerend kam in der Berichtszeit dazu, dass unser Kassier Heinz Klee am 12.

April 1997 verstarb. Der Vorstand hat sein Wirken in der Juni-Nummer unseres Organs «Mundart» gewürdig. An dieser Stelle sei dem Verstorbenen nochmals für seine über viele mit äusserster Gewissenhaftigkeit besorgte Rechnungsführung, aber auch für seine Leutseligkeit, seinem feinen Humor, seinem Interesse und seiner Anteilnahme am Mundartgeschehen im gesamten deutschsprachigen Raum herzlich gedankt. Die lange Zeit krankheitsbedingt vernachlässigte Buchhaltung und die Mitgliederkontrolle verlangen eine gewaltige Aufarbeit, die Ernst Knobel zu leisten bereit ist. Der Vorstand dankt ihm sehr dafür, dass er diese wichtige Aufgabe als interimistischer Kassier übernommen hat.

Der Vorstand hat sich am 2. Mai 1997 und am 3. Juli 1997 in Olten zu einer Sitzung zusammengefunden, um neu Tritt zu fassen, die wichtigsten Pendenzien zu erledigen sowie die Generalversammlung und zusammen mit dem Bärndütsch-Verein die Albert-Streich-Gedenkveranstaltung vorzubereiten. Er hofft, die Geschicke des Verein wieder etwas fester in den Griff zu bekommen. Dank sehr engagierter Arbeit einzelner Vorstandsmitglieder ist es gelungen, das Forum des Vereins «Mundart» weiterhin erscheinen zu lassen und wenigstens auf diese Art die Präsenz des Dachvereins nach aussen zu markieren. Dem Vizepräsidenten liegt sehr daran, den Redaktoren seines Teams für die grosse Arbeit besondere Anerkennung zu zollen. Die hohen Herstellungskosten des Organs zwingen allerdings auch diesbezüglich zum Überdenken der bisherigen Praxis.

Zum Schluss dankt der Berichterstatter allen, die ihm gegenüber Nachsicht geübt haben, sich weiterhin für den Verein einsetzen und Anregungen einbringen.

*Der Vizepräsident des VSd
Peter Wagner*

Kurzbericht von der Generalversammlung 1997

Nach einem längeren Unterbruch hielt der Verein am 6. September 1997 wieder eine Generalversammlung ab, und zwar in Zusammenarbeit mit dem Bärndütsch-Verein bei schönstem Herbstwetter im gemütlichen Kyburgsaal des Hotels Freienhof in Thun, um in der Nähe des Wirkungskreises des Brienz Dichters Albert Streich zu sein, dessen Schaffen es im 2. Teil der Veranstaltung aus Anlass seines hundertsten Geburtstages zu würdigen galt.

Zu den statutarischen Geschäften konnte der Vizepräsident insgesamt 34 Anwesende begrüssen. In seinem Jahresbericht beklagte er das Fehlen eines Präsidenten, würdigte nochmals die Arbeit des verstorbenen Kassiers Heinz Klee und dankte ernst Knobel für die grosse Arbeit als interimistischer Kassier (die GV sprach ihm ein Honorar zu) sowie den Redaktoren des Vereins-Organs 'Mundart'.

Die Rechnungen der verflossenen Jahre passierten wohl dank beträchtlicher Vermögenszunahme (Vermächtnis Heidi Keller) diskussionslos.

<i>Vermögen am</i>	
<i>31. Dezember 1996</i>	<i>81..256.50</i>
<i>Vermögen Vorjahr</i>	<i>78. 127.80</i>

<i>Vermögens-</i>	
<i>zunahme 1996</i>	<i>3.128.70</i>

Einstimmig wurden neu in den Vorstand gewählt: Rogé Eichenberger, Giswil und Thomas Marti, Olten. Der Vorstand erhielt das Recht, auch Beat Hayoz, Freiburg, von der Deutsch-Freiburgischen Arbeitsgemeinschaft beizuziehen. Peter Schweingruber und Franz Luthiger heissen die neuen Rechnungsrevisoren.

Im 2. Teil der Veranstaltung, die vom Oberaargauer Horntrio Walter Gfeller, Ruedi Hofstetter und Mado Allenbach musikalisch umrahmt wurde, würdigte der in Oberried am Brienzersee lebende PD. Dr. Hans Ruef Leben und Wirken des weit über das Ooberland hinaus bekannten Mundart-Dichters Albert Streich.

Nach einem Blick auf den Werdegang des Dichters führte Hans Ruef die Anwesenden feinfühlig in das Werk des grossen Brienz Dichters ein. Im Leitartikel dieses Blattes sind die Grundgedanken des Referats zusammengefasst.

Peter Wagner / Werner Marti

Voranzeige des Bärndütsch-Vereins

**Die Generalversammlung für 1997
findet statt am 27. Januar 98
im Restaurant Beaulieu Bern**